

# Palladiumpreis steigt auf 33-Monatshoch

14.05.2014 | [Eugen Weinberg](#)

## Energie

Der Brentölpreis stieg gestern um knapp 1% und markierte in der Nacht bei 109,5 USD je Barrel das höchste Niveau seit Ende April. Ähnliches gilt für den WTI-Preis, welcher erstmals seit zwei Wochen bei 102 USD je Barrel notiert. Auftrieb gibt die Eskalation in der Ostukraine. Dort wurden gestern mehrere ukrainische Soldaten von pro-russischen Separatisten getötet, was die Spannungen zwischen der Ukraine und Russland sowie dem Westen und Russland verstärken dürfte.

WTI profitierte vom erneuten Rückgang der Ölvorräte in Cushing, welcher gestern nach Handelsschluss vom API berichtet wurde. Dass die gesamten US-Rohölbestände weiter gestiegen sind, wurde dagegen ebenso ignoriert wie der deutliche Rückgang der Raffinerieauslastung.

Die OPEC sieht für dieses Jahr einen etwas höheren Bedarf an OPEC-Öl als bislang. Sie beziffert diesen auf 29,76 Mio. Barrel pro Tag, was einer Aufwärtsrevision um 110 Tsd. Barrel pro Tag gegenüber der bisherigen Prognose entspricht. Das OPEC-Angebot stieg im April laut OPEC-Bericht, welcher sich auf Sekundärquellen beruft, um 131 Tsd. auf 29,59 Mio. Barrel pro Tag. Die OPEC müsste ihre Produktion in den kommenden Monaten also etwas erhöhen, damit sich der globale Ölmarkt nicht anspannt.

Aufgrund des zu erwartenden Anstiegs der Ölproduktion in Libyen, dem Irak und der möglichen Lockerung bzw. Aufhebung der Ölsanktionen gegen den Iran sollte dies ohne größere Probleme möglich sein. Wohl auch deshalb spricht die OPEC in ihrem Monatsbericht trotz der gegenwärtigen Diskrepanz zwischen OPEC-Produktion und Bedarf an OPEC-Öl von einem ausgeglichenen Ölmarkt in diesem Jahr.

## Edelmetalle

Gold, Silber & Co. trotzten gestern dem festeren US-Dollar, der gegenüber dem Euro auf ein 5-Wochenhoch gestiegen ist, sowie den weiter zulegenden Aktienmärkten und zeigten damit relative Stärke. Heute Morgen unternimmt Gold einen weiteren Anlauf auf die Marke von 1.300 USD je Feinunze. Auch Silber handelt fester bei 19,8 USD je Feinunze. Heute Nachmittag veröffentlicht das Silver Institute seinen jährlichen "World Silver Survey", der einen detaillierten Einblick in die Lage am Silbermarkt gibt. Von besonderem Interesse wird sein, ob sich die Industrienachfrage 2013 vom schwachen Vorjahr hat erholen können.

Platin und Palladium setzen heute Morgen ihren Aufwärtstrend fort, nachdem sie schon gestern jeweils um gut 1% zulegten. Während Platin auf ein 4-Wochenhoch steigt, markiert Palladium mit über 820 USD je Feinunze sogar den höchsten Stand seit August 2011. Wieder einmal kam es zu deutlichen Zuflüssen in die Palladium-ETFs (27 Tsd. Unzen).

In Südafrika spitzt sich die Lage offenbar zu. Zum einen versucht AMCU gerichtlich verhindern zu lassen, dass sich die Produzenten weiter direkt an die Arbeiter richten. Zum anderen wurden Mitglieder mobilisiert, die bewaffnet durch die Straßen ziehen. Auch wurden Arbeiter gewaltsam an der Rückkehr in die Minen gehindert. Dies dürfte wohl einer Wiederaufnahme der Produktion entgegenstehen und vorerst zu weiter steigenden Platin- und Palladiumpreisen führen.



## Industriemetalle

Gemäß Daten des Nationalen Statistikbüros ist die chinesische Stahlproduktion im April auf Tagesbasis auf ein Rekordhoch von 2,295 Mio. Tonnen gestiegen. Die Stahlhersteller haben ihre Produktion ausgeweitet, um die höhere Nachfrage zu befriedigen. Das zweite Quartal ist in China die traditionell nachfragestärkste Zeit, da für gewöhnlich mit dem wärmeren Wetter zum Beispiel die Bauaktivitäten zunehmen. Die höhere Produktionsrate dürfte aber wohl verhindern, dass sich der Preis für warmgewalzten Stahl in China weiter erholt.

Im April mussten die Verbraucher dafür im Durchschnitt 3.394 CNY je Tonne (entspricht rund 545 USD je Tonne) und damit ca. 2% mehr als im März bezahlen. Unter anderem wegen der höheren Stahlnachfrage wurde im April auch wieder mehr Eisenerz importiert - offenbar aber auch über Bedarf. Denn die Eisenerzvorräte in den Häfen des Landes lagen per Ende letzter Woche mit 110,6 Mio. Tonnen auf einem Allzeithoch.

Der Eisenerzpreis setzt unterdessen seinen Abwärtstrend fort und notiert mit 103 USD je Tonne auf dem tiefsten Stand seit September 2012. Nachrichten aus Australien vom Wochenbeginn, wonach sich die Besatzungen von Schleppern im Hafen von Port Hedland für Streiks ausgesprochen haben, werden dabei ignoriert. Port Hedland ist der weltweit größte Eisenerzverladehafen, der unter anderem von den Minenunternehmen BHP Billiton und Fortescue Metals Group genutzt wird.

## Agrarrohstoffe

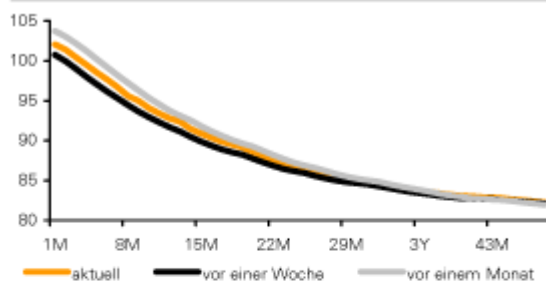
Von der Internationalen Zuckerorganisation ISO kommen zuletzt widersprüchliche Signale für den Zuckermarkt. Ende vergangener Woche zitierte die Nachrichtenagentur Bloomberg den ISO-Generaldirektor noch mit der Erwartung, dass 2014/15 das Angebot die Nachfrage um bis zu 3,8 Mio. Tonnen übersteigen wird. Dies wäre der 5. Angebotsüberschuss in Folge. Laut einer gestrigen Meldung prognostiziert die ISO für 2014/15 keinen Überschuss mehr. Damit kehrt sie zu ihrer bereits im Spätherbst geäußerten Einschätzung zurück, wonach die Phase der Überschüsse in der laufenden Saison 2013/14 mit einem Überschuss von 4,4 Mio. Tonnen endet.

Für 2015/16 sei der Beginn einer Defizitphase denkbar. Andere Beobachter erwarten bereits für das kommende Zuckerjahr, dass das Angebot nicht mehr mit der Nachfrage mithalten kann. Dazu gehört etwa das brasilianische Handelshaus Copersucar, das ein Defizit von 2-3 Mio. Tonnen prognostiziert. Auch das Analysehaus Kingsman erwartet nun, dass auf einen Überschuss von 4,3 Mio. Tonnen in der laufenden Saison ein kleines Defizit 2014/15 folgt.

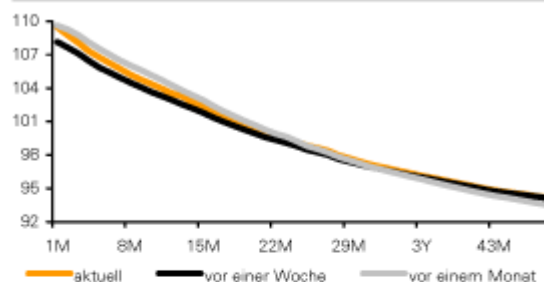
Hauptgrund für die Prognoseänderungen sind reduzierte Ernteerwartungen in Brasilien nach der Dürre im ersten Quartal. Die Zuckerrohrernte im Hauptanbaugebiet Center-South soll nach zuletzt 596 Mio. Tonnen nur noch zwischen 570 und 585 Mio. Tonnen betragen. Im April ist die Verarbeitungssaison in Brasilien angelaufen. Auf die negativere Einschätzung der zu erwartenden Marktbilanz reagierte der Zuckerpreis gestern mit einem Anstieg um 3% auf 17,8 US-Cents je Pfund.

## Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

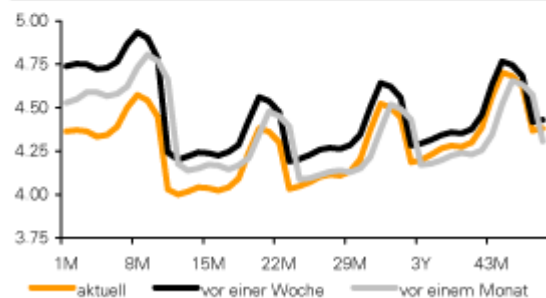
**GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



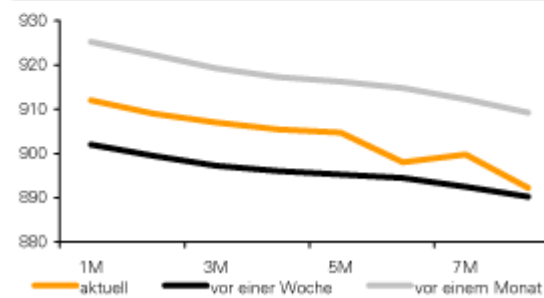
**GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



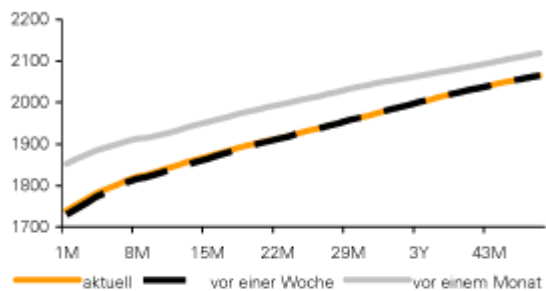
**GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



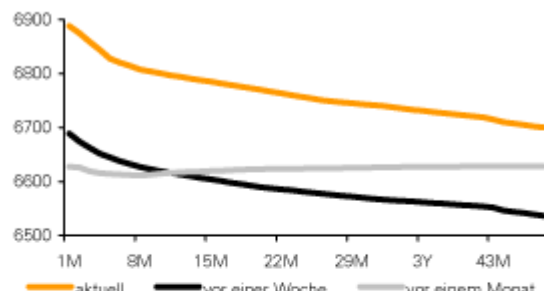
**GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)**



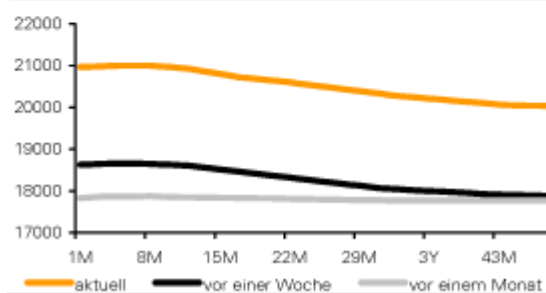
**GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)**



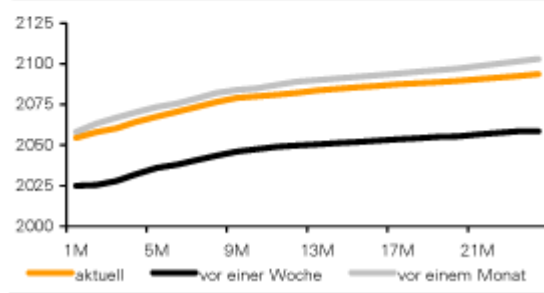
**GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)**



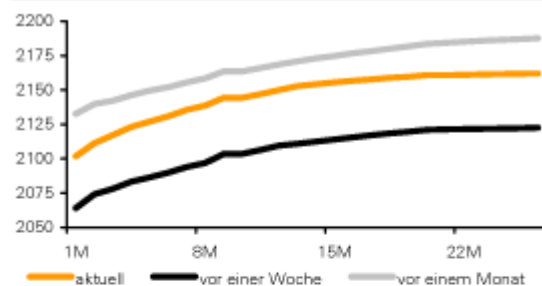
**GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)**



**GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)**

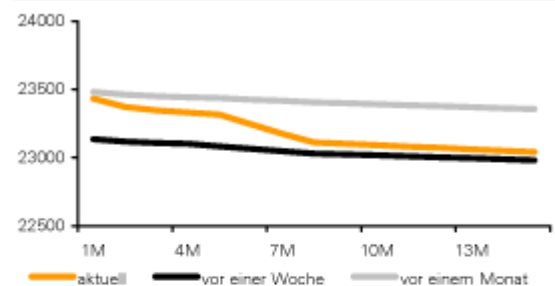


GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



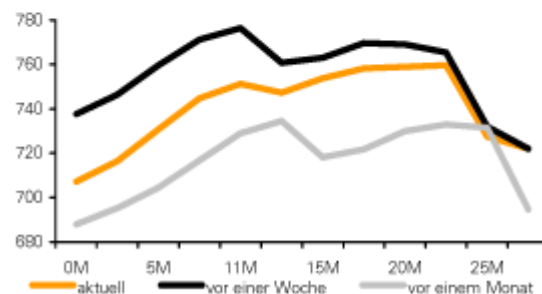
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



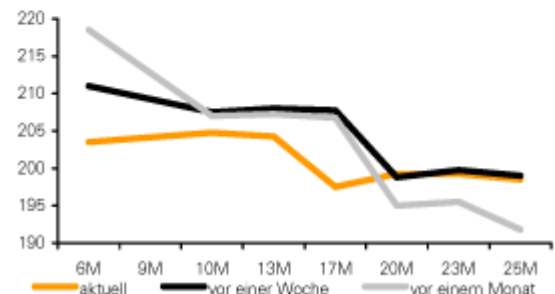
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



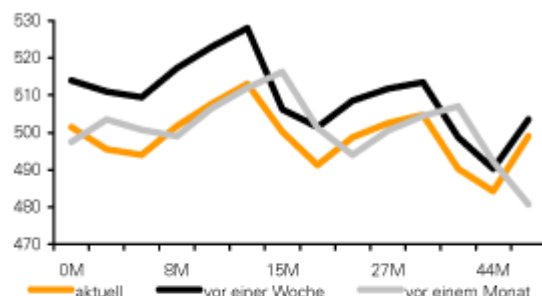
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



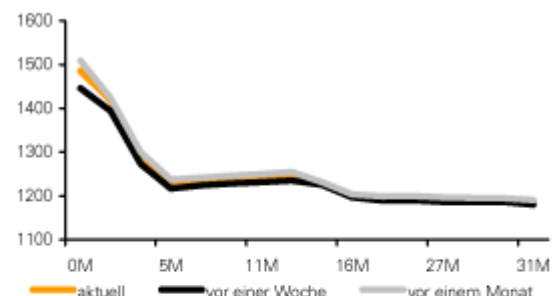
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



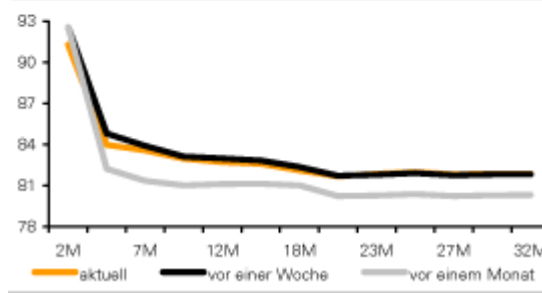
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



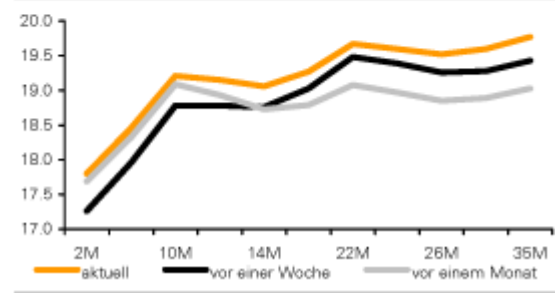
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

© Eugen Weinberg  
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

*Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen*

*wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/206824--Palladiumpreis-steigt-auf-33-Monatshoch.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).